

Interprofessioneller Gesundheitskongress

17. und 18. April 2015

Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Viele Professionen – ein Patient!

Einladung

A 9.00 – 11.30 Uhr

Kongresseröffnung

Joachim Krieger, München

Vorsitzender der Geschäftsführung
Springer Medizin

Barbara Klepsch, Dresden

Sächsische Staatsministerin für Soziales und
Verbraucherschutz (angefragt)

Gemeinsam läuft's besser – Zusammenarbeit der Gesund- heitsprofessionen

Moderation: I. Vogl, Salzburg (Österreich)

Ärzte und Pflege als perfektes Team – Möglichkeiten und Grenzen

Prof. Dr. A. Lüthy, Berlin

- Arbeit Hand in Hand zum Wohle des Patienten
- Unterschiedliche Auffassungen von Delegation und Substitution
- Wandel der Unternehmenskultur als Voraussetzung für ein perfektes Team

Der Patient im Fokus – Interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Hausarzt und weiteren Gesundheitsberufen

PD Dr. Ch. Heintze, Berlin

- Nutzen guter interprofessioneller Kooperation in der Hausarztpraxis
- Neues Rollenverständnis der Medizinischen Fachangestellten in der Allgemeinmedizin
- Modelle für zukünftige Kooperation der Gesundheitsberufe

Richtig kommunizieren im interprofessionellen Team

Prof. Dr. R. Tewes, Dresden

- Unprofessionelle Kommunikation zwischen den Berufsgruppen verursacht kostenintensive Fehler
- Neues Forschungsgebiet zur Verbesserung der Zusammenarbeit: Interprofessional Collaboration
- Forschungsergebnisse im Alltag umsetzen

Gemeinsamer Nestbau aus der Vogl-Perspektive

G'sundheits-Kabarett mit Ingo Vogl aus Salzburg

B 12.00 – 14.00 Uhr

Neue Herausforderungen für Führungskräfte

Moderation: K. Schumann, Chemnitz

Was ist das Bild von Führung, das wir heute leben bzw. brauchen?

Dr. R. Müller, München

Auf die Basis kommt es an!

S. Thieswald, Chemnitz

- Wertebasierter Führungsstil
- Was wir erwarten, müssen wir vorleben
- Führen mit flachen Hierarchien

Neue Wege in der Personalführung

T. Rantzsch, Düsseldorf

- Personalgewinnung und -pflege
- Karriere- und Personalentwicklung
- Einbeziehung des Personals in die Entwicklung des Gesamtunternehmens

Systematische Personal- und Organisationsentwicklung am Beispiel OP

Dr. J. Bräuning, Leipzig (angefragt)

C 12.00 – 14.00 Uhr

Entbürokratisierte Dokumentation

Moderation: Th. Meißner, Berlin

Strategie zur Effizienzsteigerung der Pflege- dokumentation in der Langzeitpflege

E. Beikirch, Berlin

Expertenstandards: Unterstützung statt bürokratisches Ärgernis

B. Mohr, Potsdam

- Einführung von Expertenstandards in Einrichtungen durch ein zentrales Qualitätsmanagement
- Umsetzung und Evaluation

Was nicht dokumentiert ist, gilt als nicht gemacht – wirklich?

Prof. Dr. Th. Weiß, Kiel

- Juristische Grundlagen
- Sozial- und haftungsrechtliche Anforderungen
- Möglichkeiten der Verschlinkung

Elektronische Dokumentation im Krankenhaus

S. Hieber, Bokholt-Hanredder

- Nutzen von Ordnungssystemen in der elektronischen Dokumentation
- Standardisiert = nicht individuell?
- Welchen Nutzen hat die Pflege?

D 15.00 – 16.30 Uhr

Wundmanagement mit System

Moderation: K. Fuchs, Dresden

Sektorenübergreifendes Wundmanage- ment durch koordinierte Überleitung

Dr. Ch. von Reibnitz, Witten

- Prävalenz chronischer Wunden; sektorale Trennung in der Versorgung
- Gesetzliche Vorgaben bieten Ansätze zu multidisziplinärer Betreuung
- Standardisierte Überleitung in kooperativen Versorgungsformen

Systematische Versorgung im Wundnetz

Dr. B. Dietrich, Gera (angefragt)

Modernes Wundmanagement im Krankenhaus

E. Kossack, Dresden

- Strukturen, Zuständigkeiten, Rechtsgrundlagen
- Umsetzung Expertenstandard
- Praktische Beispiele aus dem Akutkrankenhaus

E 15.00 – 16.30 Uhr

Schmerzmanagement – Wenn Schmerzen das Leben bestimmen

Moderation: N. Nestler, Bochum

Expertenstandard „Chronische Schmerzen“ – Was ist neu?

N. Nestler, Bochum

- Chronische Schmerzen als pflegerisches Handlungsfeld
- Bedeutung für die interprofessionelle Zusammenarbeit
- Stabile und instabile Schmerzsituation

Multimodale Therapie für chronische Schmerzen – Konzept und Heraus- forderung für die Praxis

Dr. U. Kaiser, Dresden

- Definition und Bestandteile
- Schnittstellen zur ambulanten Versorgung
- Gewinn und Grenzen für Patienten und Therapeuten

Schmerzen bei kognitiv beeinträchtigten Menschen

Prof. Dr. Th. Fischer, Dresden

- Vorkommen
- Herausforderungen für Schmerzeinschätzung und Schmerzmanagement
- Handlungsansätze

F 15.00 – 16.30 Uhr

Aufgabenverteilung auf dem Prüfstand: Wie gut arbeiten die Gesundheitsberufe zusammen?

Moderation: Thomas Hommel, Berlin (angefragt)

Podiumsdiskussion

Wie stellen sich die maßgeblichen Player in der Gesundheitsversorgung die Patienten- überleitung und sektorenübergreifende Versorgung vor?

Aus Sicht der:

Patienten

Prof. Dr. J. Kugler, Dresden

Kassen

P.-F. Loose, Leipzig

Krankenhäuser

F. R. München, Leipzig

Niedergelassenen Ärzte

Prof. Dr. G. Ch. Fischer, Berlin

Pflege

K. Schumann, Chemnitz

Physiotherapie

U. Repschläger, Bochum

Workshops und Seminare

jeweils 12.00 – 14.00 Uhr

WS 1 | Mobilitätsmonitoring – ein zeitgemäßes Instrument für Assessment und Prophylaxe

J. Freitag, Dresden / U. Kaufhold, Fehraltorf (Schweiz)

- Komplexe Pflegesituationen schneller beurteilen
- Komplikationen wie Dekubitus und Stürzen vorbeugen
- Ressourcen zielgerichtet und nutzbringend einsetzen
- Erfahrungsberichte aus zwei führenden sächsischen Kliniken

Der Workshop der Firma compliant concept AG beginnt mit einem Sandwich-Lunch

WS 2 | Hygiene und Recht in der Praxis

R. Höfert, Neuwied / Dr. M. Schimmelpfennig, Kassel

- Gesetzliche Grundlagen
- Hygienefehler
- Hygienemanagement
- Haftung

Ein Workshop des Springer Verlages

WS 3 | Aggression und Gewalt in der Pflege

S. Taichert, Merseburg

- Auslöser und Hintergründe von Aggression
- Konkrete Situationen der täglichen Pflege
- Strategien des Umgangs mit Gewalt und Aggression
- Warnsignale und Lösungsmöglichkeiten

15.00 – 16.30 Uhr

WS 4 | Gesund ernähren im Berufsalltag

L. Selig, Leipzig

- Was ist gesunde Ernährung?
- Gesunde Ernährung im Schichtdienst?!
- Grundlagen zur Energiebedarfsrechnung
- Patientenversorgung versus gesunde Ernährung

jeweils 17.00 – 18.30 Uhr

WS 5 | Auf Schmerzen richtig reagieren

S. Kotte / C. Odenthal, Dresden

- Schmerz: Definition, Messung, Chronifizierung
- Schmerztherapie, Expertenstandard
- Praxisbeispiele: Wie würden Sie entscheiden?

WS 6 | Mentale Balance – Resilienz stärken

Th. Eckardt, Lahnau

- Stress- und Resilienzentwicklung
- Belastungsanalyse
- Strategien zur kurz- und langfristigen Bewältigung
- Praktische Entspannungsübung

G 9.00 – 11.00 Uhr

Fachkräftemangel – Herausforderung für das Management

Moderation: P. Bechtel, Bad Krozingen

Einführungsvortrag aus Sicht des Krankenhausmanagements

S. Arnold, Augsburg

Gefährdungsanzeigen bei personeller Überlastung – Voraussetzungen und Rechtsfolgen

D. Lindner, Frankfurt am Main

- Überlastungsanzeige – Ziele, Bedeutung, Funktion
- Arbeitsvertragliche Neben- und Hinweispflichten
- Fürsorgepflichten des Arbeitsgebers

Risiken und Chancen beim Einsatz von Assistenzkräften

J. Luntz, Dresden

Personalgestaltung unter tarif- und arbeitsrechtlichen Gesichtspunkten

Prof. Dr. Th. Weiß, Kiel

- Hintergründe und Motive
- Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen
- Die Zukunft: Personalgestaltung nur noch vorübergehend zulässig?!

H 9.00 – 13.30 Uhr

**Von der Theorie in die Praxis
5. HeilberufeSCIENCE-Symposium**

Moderation: Prof. Dr. J. Klewer, Zwickau

Präsentation wissenschaftlicher Studien und Praxisprojekte aus dem Gesundheitsbereich, z.B. Management, Versorgungsforschung, Pflegepädagogik, Pflege-wissenschaft, Public Health, Gerontologie und Altenhilfe

Themen u.a.:

- Sturzprophylaxe
- Pflegeüberleitung
- Studierende in gesundheitsbezogenen Studiengängen
- Pflegenden Angehörige
- Gesundheitsverhalten

Ein Programmteil von HeilberufeSCIENCE – dem wissenschaftlichen Online-Journal von Springer Medizin

Besuchen Sie auch die Posterpräsentation in der Ausstellung!

I 9.00 – 13.30 Uhr

Onkologie – Funktioniert die sektorenübergreifende Versorgung?

Moderation: M. Junge / B. Tharang, Dresden

Sektorenübergreifende Versorgung Onkologie – Möglichkeiten und Grenzen aus Sicht eines Kliniklers

Dr. M. Ahlborn, Braunschweig

Tumorzentrum an einem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung

Dr. D. Meisel, Dresden

- Entwicklung und Leistungsspektrum
- Einordnung in die lokale Krankenhauslandschaft

Behandlung in der niedergelassenen onkologischen Praxis

Dr. L. Jacobasch, Dresden

- Spektrum einer onkologischen Schwerpunktpraxis
- Schnittstelle stationär-ambulant-stationär

Psychoonkologische Versorgung

A. Walter, Dresden

- S3-Leitlinie Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten
- Wirkfaktoren und systemisches Arbeiten
- In memoriam: Frau D.

Stationäre Palliativversorgung onkologischer Patienten

Dr. M. Wünsch, Chemnitz

- Palliative Arbeit im Krankenhaus
- Vorstellung der Arbeit einer Palliativstation
- Beispiele für Vernetzung stationär-ambulant

Ambulante Palliativversorgung onkologischer Patienten

Prof. Dr. J. Papke, Neustadt in Sachsen

- Spezialisierte ambulante Palliativversorgung SAPV
- Palliative Care

Punkten Sie mit Springer Medizin!

- **Pflegende erhalten sechs Fortbildungspunkte pro Tag** im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender beim DPR e.V.
- **CME-Punkte** (voraussichtlich sechs Punkte pro Tag) sind bei der Sächsischen Landesärztekammer beantragt.

J 11.30 – 13.30 Uhr

Einsatz ausländischer Fachkräfte

Moderation: M.-L. Müller, Berlin

Ausländische MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen: Herausforderung und Bereicherung

F. Mazrouai-Vogt, Chemnitz

- Aspekte bei der Anwerbung
- Kenntnis und Beachtung kultureller Unterschiede
- Wichtige Aspekte einer gelingenden Integration

Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele:

Ukraine-Projekt der Neanderklinik Harzwald GmbH Seniorenpflegebereich

L. Hrytsyshyn, Erfurt/ M. Klymak / M. Röder, Harztor OT Ilfeld

- Vorstellung Pilot- und Modellprojekt des Landes Thüringen / Projekt Europäischer Sozialfonds
- Anerkennung und Integration ukrainischer Pflegekräfte im Seniorenpflegebereich

Integration von ausländischen Ärzten im Krankenhaus

N.N.

Pflegefachkräfte aus Spanien im SenVital Senioren- und Pflegezentrum Kleinmachnow

N. Schulz, Kleinmachnow

- Vorgehensweise zur Personalfindung
- Voraussetzungen und Kriterien
- Organisation und Willkommenskultur

K 14.30 – 16.30 Uhr

Was tun, wenn die Gesundheitsberufe krank werden?

Moderation: S. Ridder, Zittau

Belastungssituationen im Berufsalltag

Prof. Dr. Th. Hering, Bochum

- Anforderungen und Belastungen in den Gesundheitsberufen
- Anforderungen und Ressourcen der Arbeit und der Organisation
- Gestaltung gesunder Arbeitsbedingungen

Krisen und traumatisierende Ereignisse

Dr. R. Kipke, Dresden

- Was tun, wenn es passiert ist? Umgang mit und Bewältigung von Krisenereignissen

Folgen: Sucht, Depression und Burnout

Dr. F. Härtel, Dresden

- Wie erkennt man die Symptome bei sich selbst und bei anderen?
- Welche Ansprechpartner und Hilfsangebote gibt es?

Vogl-Perspektive versus Tunnelblick

I. Vogl, Salzburg (Österreich)

L 14.30 – 16.30 Uhr

Wie viel Praxis brauchen Akademiker in den Gesundheitsfachberufen?

Moderation: Prof. Dr. J. Klewer, Zwickau

Akademisierung in den Gesundheitsberufen: Viel erreicht, noch mehr zu tun?

Prof. Dr. Th. Fischer, Dresden

- Stand der Akademisierung
- Herausforderungen und aktuelle Entwicklung
- Perspektiven für Praxis, Bildung und Wissenschaftssystem

Akademisierung der Pflege in Österreich

Dr. M. Pallauf, Hall in Tirol (Österreich)

- Abschaffung der Diplombildung, Ausbildung an Fachhochschulen und Universitäten
- Novelle Gesundheits- und Krankenpflegegesetz
- Geplante Ausgestaltung neuer Berufsbilder und Tätigkeitsbereiche

Studierte Pflegekräfte im Krankenhausalltag

J. Luntz, Dresden

- Steigende Anforderungen an Qualifikation und Organisation der Pflege
- Ausdifferenzierung von Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Qualifikationen
- Die Zukunft liegt im Qualifikationsmix

Erfahrungen aus der Physiotherapie

U. Repschläger, Bochum

- Unverändert hoher Stellenwert praktischer Ausbildung
- Reflektion praktischer Arbeit und Integration neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Ziel: Mix aus Wissenschaft und Forschung (Master) sowie Praxis (Bachelor)

Akademisierung im Rettungsdienst

Dr. K. Möser, Dresden

M 14.30 – 16.30 Uhr

Einsatz von Assistenzkräften

Moderation: P. Bechtel, Bad Krozingen

Immer mehr assistierende Berufe – Wer trägt die Verantwortung, wer koordiniert?

P. Bechtel, Bad Krozingen

Erweiterte Aufgaben im Behandlungsprozess durch akademische Pflegekräfte

Prof. Dr. P. Stratmeyer, Hamburg

- Strukturrahmen für erweiterte Pflegeaufgaben
- Erweiterte Pflegeaufgaben im Hinblick auf den Behandlungsprozess
- Auswirkungen auf die Kooperationsqualität von Ärzten und Pflegenden

Physician Assistance: Der Wandel kommt – Sind wir bereit?

D. Hog, Idstein

- Systemische Argumentation für den Einsatz einer neuen Berufsgruppe
- Chancen überwiegen auf jeder Seite: ökonomisch, berufspolitisch, gesellschaftlich, individuell

Best-Practice-Beispiel: Ausbildung und Einsatz von Medizinischen Fachangestellten im Universitätsklinikum Dresden

U. Leonhardt, Dresden

- Ausbildungs-Rotationssystem
- Einsatz im Hochschulambulanzbereich
- Einsatz im stationären Bereich

Delegation aus haftungs- und arbeitsrechtlicher Sicht

C. Reich, Leipzig

- Haftung des Arztes für Fehler der Assistenzkräfte
- Eigenhaftung der Assistenzkräfte
- Handlungsempfehlungen für die Praxis

Workshops und Seminare

14.30 – 16.30 Uhr

WS 7 | Psychologische Ansätze in der Therapie chronischer Schmerzen

Dr. U. Kaiser, Dresden

- Bestehende Ansätze psychologischer Therapieangebote
- Exemplarische Vorstellung von Kurzinterventionen
- Bedeutung im Rahmen eines bio-psycho-sozialen Gesamtkonzeptes

jeweils 17.00 – 18.30 Uhr

WS 8 | Prävention von Sucht im Gesundheitsberuf

J. Abeler, Hamburg

- Mit psychischen und körperlichen Belastungen umgehen
- Eigene Grenzen der Belastbarkeit einschätzen
- Suchtauffälligkeit oder Abhängigkeit erkennen
- Hilfen des Arbeitgebers zur Suchtprävention und -beratung

WS 9 | Hilfloze Helfer – Prävention von Depression und Burnout

M. Helmert, Marienberg

- Die verschiedenen Arten und Phasen von Burnout und Depression
- Bewältigungsstrategien
- Psychohygiene

Anmeldung per Fax (030) 82787-5511

Bitte kreuzen Sie **alle Programmteile** an, für die Sie sich anmelden! **Achtung!** Die Programmteile finden teilweise zeitgleich statt! Bitte beachten Sie, dass die Workshops z.T. kostenpflichtig sind!

Freitag, 17. April 2015

9.00 – 11.30 Uhr (zeitgleich!)

- ☐ **A** Gemeinsam läuft's besser

12.00 – 14.00 Uhr (zeitgleich!)

- ☐ **B** Herausforderungen für Leitungskräfte
☐ **C** Entbürokratisierte Dokumentation
☐ **WS 1** Mobiliätsmonitoring
☐ **WS 2** Hygiene und Recht
☐ **WS 3** Aggression und Gewalt in der Pflege

15.00 – 16.30 Uhr (zeitgleich!)

- ☐ **D** Wundmanagement
☐ **E** Schmerzmanagement
☐ **F** Podiumsdiskussion Aufgabenverteilung
☐ **WS 4** Gesund ernähren im Berufsalltag

17.00 – 18.30 Uhr (zeitgleich!)

- ☐ **WS 5** Auf Schmerzen richtig reagieren
☐ **WS 6** Mentale Balance

Samstag, 18. April 2015

9.00 – 11.00/13.30 Uhr (zeitgleich!)

- ☐ **G** Fachkräftemangel
☐ **H** HeilberufeSCIENCE-Symposium
☐ **I** Onkologie

11.30 – 13.30 Uhr

- ☐ **J** Einsatz ausländischer Fachkräfte

14.30 – 16.30 Uhr (zeitgleich!)

- ☐ **K** Krank im Gesundheitsberuf
☐ **L** Akademisierung und Praxis
☐ **M** Einsatz von Assistenzkräften
☐ **WS 7** Therapie chronischer Schmerzen

17.00 – 18.30 Uhr (zeitgleich!)

- ☐ **WS 8** Prävention von Sucht
☐ **WS 9** Prävention von Depression und Burnout

Teilnahmebedingungen

Anmelden können Sie sich mit nebenstehendem Anmeldeformular oder online: gesundheitskongresse.de

Termin

17. und 18. April 2015

Veranstaltungsort

Deutsches Hygiene-Museum | Lingnerplatz 1 | 01069 Dresden

Zielgruppen

- Pflegefachkräfte aller Versorgungsbereiche, PflegedirektorInnen, PflegedienstleiterInnen, Abteilungs- und StationsleiterInnen
- Lehrende und LehrerInnen der Pflege
- Ärztinnen und Ärzte
- Medizinische Fachangestellte, nicht-ärztliches Praxispersonal
- Angehörige weiterer Gesundheitsberufe
- Pflege- und GesundheitswissenschaftlerInnen
- Auszubildende und Studierende

Kooperationspartner

Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit gGmbH
ASKLEPIOS-ASB Klinik Radeberg
Bundesverband Pflegemanagement e.V.
DBfK Südost, Bayern-Mitteldeutschland e.V.
Deutscher Pflegeverband (DPV) e.V.
Diakonissenkrankenhaus Dresden
Evangelische Hochschule Dresden
Herzzentrum Dresden GmbH
Klinikum Chemnitz gGmbH
Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum
Sächsische Landesärztekammer
Sächsischer Pflegerat
Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Verband medizinischer Fachberufe e.V.
Westfälische Hochschule Gelsenkirchen

Anmeldebedingungen

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie Anmeldebestätigung und Rechnung. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag erst nach Eingang dieser Unterlagen. Die Tageskarten beinhalten das Mittagessen.

Stornierungen

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen und sind bis einschließlich 14 Tage vor der Veranstaltung kostenfrei (Datum des Poststempels). Bei Stornierungen nach dem 3. April 2015 ist die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers ist möglich.

Zimmerreservierung

www.zimmerkontingente.de/gesundheitskongresse

Veranstalter

 **Springer Medizin**

Medienpartner

ÄrzteZeitung  **Heilberufe**
Das Pflegemagazin

Organisation

Springer Medizin
Urban & Vogel GmbH | Kongressorganisation
Heidelberger Platz 3 | 14197 Berlin
Leitung: Andrea Tauchert
Tel. (030) 82787-5510 | andrea.tauchert@springer.com

Presse

Communications Manager: Uschi Kidane
Tel. (06221) 487-8166 | uschi.kidane@springer.com

☒ Ich erkenne die Teilnahmebedingungen an und nehme zur Kenntnis, dass meine persönlichen Daten nur für die Kongresse von Springer Medizin gespeichert werden.

Stand: 13.01.2015 (Änderungen vorbehalten)

Teilnahmegebühren (inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer)

1-Tages-Karte (17. oder 18. April 2015)

☐ 90,00 €

☐ 75,00 € ermäßigt*

2-Tages-Karte (17. und 18. April 2015)

☐ 150,00 €

☐ 125,00 € ermäßigt*

Firmen-Workshop 1

kostenfrei

Workshops 2, 3, 4 und 7

Teilnehmer, die an diesem Tag **auch am Kongress** teilnehmen

in der Tageskarte enthalten

Teilnehmer, die an diesem Tag **nur am Workshop** teilnehmen

☐ 50,00 €

Workshops 5, 6, 8 und 9

Teilnehmer, die an diesem Tag **auch am Kongress** teilnehmen

☐ 25,00 €

Teilnehmer, die an diesem Tag **nur am Workshop** teilnehmen

☐ 50,00 €

* Ermäßigung für folgende Gruppen:

- ☐ Mitglieder Bundesverband Pflegemanagement e.V.
- ☐ Mitglieder DBfK Südost, Bayern-Mitteldeutschland e.V.
- ☐ Mitglieder Deutscher Pflegeverband (DPV) e.V.
- ☐ Studenten und Auszubildende

Bitte Bescheinigung (Kopie) beilegen bzw. Mitgliedsnummer angeben: _____

Adresse (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!)

☐ Privatadresse ☐ Dienstadresse

Name, Vorname

Institution (bitte nur bei Dienstadresse!)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

3 Ausgaben gratis!



Testen Sie HEILBERUFE

- Informieren:
Aktuelles Wissen für PflegePraxis und PflegeManagement
- Fortbilden:
Punkten Sie mit dem Heilberufe PflegeKolleg
- Recherchieren:
Geballtes Fachwissen im Heilberufe-Archiv
www.heilberufe.de

Bestellen
Sie jetzt!

☐ **Ja, ich möchte die nächsten 3 Ausgaben der Zeitschrift Heilberufe kostenlos testen.**

Ich gehe mit dieser Bestellung keinerlei Verpflichtung ein.
Das Test-Abonnement endet automatisch nach Erhalt des dritten Heftes.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Faxantwort 089 / 203043 - 1410 oder einsenden an:

Springer Medizin
Urban & Vogel GmbH
Aschauer Straße 30
81549 München

Springer Medizin
Urban & Vogel GmbH,
Aschauer Straße 30, 81549 München
Handelregistersitz: Amtsgericht
München HRB 77196.